



06

Geschäftsbericht

06

| | |
|---|----|
| A Editorial | 3 |
| B Entwicklung in der Versichertenstruktur | 4 |
| C Vermögensanlagen | 5 |
| D Corporate Governance | 7 |
| E Anstehende Geschäfte: Der Primatwechsel | 8 |
| F Jahresrechnung 2006 | 9 |
| G Anhang der Jahresrechnung 2006 | 12 |
| 1 Grundlagen und Organisation | 12 |
| 2 Aktive Versicherte und Rentner | 14 |
| 3 Art der Umsetzung des Zwecks | 15 |
| 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit | 17 |
| 5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad | 18 |
| 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage | 22 |
| 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung | 29 |
| 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde | 32 |
| 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | 32 |
| 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 32 |
| Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung | 33 |
| Bericht der Kontrollstelle zum Verhaltenskodex | 34 |
| Kennzahlen | 35 |



2006 war für die Pensionskasse Post ein richtungweisendes Jahr, denn die Sozialpartner haben die Grundlagen für eine Wende geschaffen: Ab dem 1. Januar 2008 werden alle aktiven Versicherten im Duoprimat versichert sein. Die Ende 2006 abgeschlossene Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Post, den Gewerkschaften und der Pensionskasse Post legt die Rahmenbedingungen für das neue Vorsorgereglement fest. Dieses gestaltet die berufliche Vorsorge wettbewerbsfähig und attraktiv. Dank seiner Ausgewogenheit berücksichtigt es die Interessen der Gesamtheit der versicherten und rentenbeziehenden Personen. Lesen Sie mehr dazu im Kapitel E des vorliegenden Dokuments.

Die finanzielle Lage der Pensionskasse Post hat sich im Berichtsjahr dank hoher Erträge an den Finanzmärkten weiter verbessert. Der Deckungsgrad stieg von 100,1% per Ende 2005 auf 103,9% per Ende 2006. Er liegt jedoch aufgrund der fehlenden Wertschwankungsreserven weiterhin unter der für die notwendige Risikofähigkeit berechneten Marke. Deswegen ist, trotz des bisher Erreichten, beim Anlageverhalten weiterhin Vorsicht geboten. Die Sozialpartner und der Stiftungsrat haben diese Herausforderung der Pensionskasse Post richtig erkannt und frühzeitig den Weg für deren Bewältigung geebnet.

Bei allen Mitarbeitenden und Partnern der Pensionskasse Post möchte ich mich für die geleistete Arbeit bedanken. Auch im Geschäftsjahr 2007 wird wieder ihr voller Einsatz benötigt, sowohl für das Tagesgeschäft als auch für die Umsetzung des Primatwechsels. Im Vordergrund steht dabei nach wie vor die Zufriedenheit unserer Versicherten und Rentenbeziehenden Personen.

Françoise Bruderer
Geschäftsführerin ab 1. Januar 2007

4_Entwicklung in der Versichertenstruktur

B Entwicklung in der Versichertenstruktur

Die Zu- bzw. Abnahme der Anzahl versicherter Personen, sowie deren Aufteilung in aktive Versicherte und Rentenbezüger sind wichtige Kennzahlen für Pensionskassen. In der Regel folgen sie der allgemeinen Tendenz der demografischen Entwicklung eines Landes.

In der Schweiz stellen wir sinkende Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung fest. Diese Tendenz überträgt sich auch auf unsere Pensionskasse.

B.1 Aktive Versicherte

Das Durchschnittsalter der aktiven Versicherten nimmt stetig zu.

Aber auch andere, bereits seit ein paar Jahren anhaltende Tendenzen der Versichertenstruktur bestätigten sich im Geschäftsjahr 2006. Seit der Gründung der Pensionskasse Post verringert sich die Gesamtzahl der Versicherten um durchschnittlich ungefähr 1 400 Versicherte pro Jahr, was 2,8 Prozent entspricht. Die Anzahl aktive Versicherte im Leistungsprimat verringerte sich während eines Jahres um 1 743 Personen. Die Anzahl aktive Versicherte im Beitragsprimat (Stundenlöhner und Angestellte mit tiefem Beschäftigungsgrad) ist hingegen stabil geblieben. Eine teilweise Verlagerung der versicherten Personen vom Leistungs- ins Beitragsprimat ist festzustellen.

Diese Entwicklungen werden bei der Überprüfung der Anlagestrategie im Rahmen des Primatwechsels berücksichtigt.

B.2 Rentenbezüger

Im Durchschnitt beziehen die versicherten Personen im Alter von 61,5 Jahren erstmals eine Altersrente. Das Verhältnis der Anzahl Rentenbezüger zu den aktiven Versicherten verändert sich auf Grund der abnehmenden Anzahl aktive Versicherte und der zunehmenden Anzahl Rentenbezüger. Lag das Verhältnis im Jahr 2005 noch bei 2 aktiven Versicherten pro Rentenbezüger, sind es Ende 2006 noch 1,9 aktive Versicherte pro Rentenbezüger.

Auch diese Entwicklung hat einen massgebenden Einfluss auf die Pensionskasse Post und wird bei der Prüfung der Anlagestrategie mit berücksichtigt.

C Vermögensanlagen

C.1 Anlageorganisation

Die verantwortlichen Organe der Pensionskasse Post haben bei der Anlage des Vorsorgevermögens ausschliesslich im finanziellen Interesse der Versicherten zu handeln. Sie verfolgen dabei drei Hauptziele:

- Bewirtschaftung der Liquidität damit die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht erbracht werden können;
- Langfristige Sicherung der Deckung der reglementarischen Leistungen;
- Erzielen der höchstmöglichen Rendite unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Pensionskasse Post.

Der Stiftungsrat legt eine Anlagestrategie fest, welche die Erreichung dieser drei Ziele bestmöglich gewährleistet und beauftragt den Anlageausschuss mit der Umsetzung. Der Anlageausschuss bestimmt die Vermögensverwalter und den Global Custodian. Letzterer ist die Bank, welche zentral für alle Vermögensverwalter das Wertschriftendepot für die Pensionskasse Post führt. Die Anlagen und deren Bewirtschaftung werden laufend überwacht; u.a. durch einen externen Investment Controller, die PPCmetrics AG. Sie erstellt zuhanden von Stiftungsrat und Anlageausschuss ein periodisches Reporting, welches auf den Zahlen des Global Custodian basiert.

Das Vermögen von 13,6 Milliarden ist aufgeteilt in 26 Mandate, wovon 21 durch externe und 5 durch interne Vermögensverwalter bewirtschaftet werden. 2006 wurden für die Kategorie «Alternative Anlagen» drei neue Verwalter bestimmt und bei den Aktien zwei externe Mandate gekündigt.

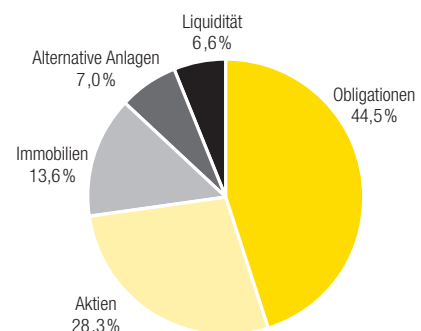
C.2 Anlagestrategie und Vermögensstruktur

Die beim Start der Pensionskasse Post festgelegte Anlagestrategie wurde 2006 in ihren Grundzügen beibehalten. Einzig die 2005 neu dazu gekommene Kategorie «Alternative Anlagen» wurde zu Lasten der Liquiditätsquote ausgebaut. Die grössten Veränderungen erfolgten denn auch in dieser Kategorie, mit Neuinvestitionen in Rohstoffe und Infrastruktur. Von diesen Investitionen werden ähnlich hohe Renditen wie von Aktien aber mit gegenläufiger Preisentwicklung erwartet. Dadurch sollte sich das Rendite-Risiko-Verhältnis der gesamten Anlagen verbessern. Dazu trägt auch die systematische Absicherung eines grossen Teils der Währungsrisiken bei.

Durch die erneut hervorragende Performance erhöhte sich zwar die Immobilienquote, sie erreicht jedoch den angestrebten Wert nach wie vor nicht. Auf dem angespannten Schweizer Immobilienmarkt stehen kaum Objekte in geforderter Qualität und Rendite zum Verkauf. Für das Jahr 2007 sind weitere Investitionen in den Kategorien Immobilien und Alternative Anlagen geplant. Es wird zudem überprüft, ob die Anlagestrategie im Hinblick auf den per 1. Januar 2008 anstehenden Primatwechsel angepasst werden muss.

Zusammensetzung des Vermögens per 31.12.2006

| | Portfolio per 31.12.2006 | Portfolio per 31.12.2005 | Angestrebte Strategie |
|---------------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Liquidität | 6,6% | 11,3% | 3,0% |
| Obligationen | 44,5% | 46,0% | 45,0% |
| Aktien | 28,3% | 28,8% | 28,5% |
| Alternative Anlagen | 7,0% | 2,8% | 8,5% |
| Immobilien | 13,6% | 11,1% | 15,0% |
| | 100% | 100% | 100% |



C.3 Die Finanzmärkte

Das Jahr 2006 war bereits das vierte Jahr in Folge mit einer sehr positiven Entwicklung an den Finanzmärkten. Dank der weiterhin äusserst guten Konjunkturlage legen hauptsächlich die Aktien deutlich zu. Allen voran wurden in der Schweiz und in Europa erneut sehr hohe Jahresrenditen von rund 20% erzielt. Einen wahren Boom erlebten Immobilienanlagen mit gut 25% Zunahme, wobei ausländische Immobilien sogar rund 40% zulegen. Obligationen hingegen lagen 2006 wegen steigender Zinsen knapp im Minusbereich. Unterschiedlich entwickelten sich die Rohstoffanlagen. So legten vor allem Nahrungsmittel wie Weizen oder Mais 47% bis 68% zu. Aber auch Gold und Silber konnten übers Jahr gesehen im zweistelligen Prozentbereich zulegen. Erdöl verlor jedoch gegen Ende des Jahres gegenüber dem im Sommer erreichten Rekordhoch deutlich an Wert.

Die Anlagen in Hedge Funds entwickelten sich nach einigen negativen Überraschungen letztlich doch noch erwartungsgemäss und erzielten eine Rendite von rund 9% in USD, wovon in CHF wegen der negativen Entwicklung des USD am Ende aber nur gut ein Prozent übrig blieb.

C.4 Performance der Pensionskasse Post

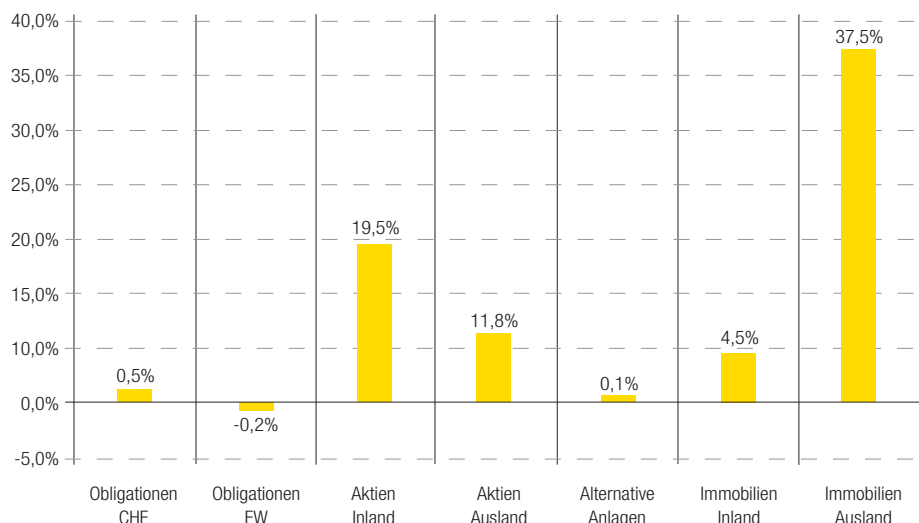
Die Pensionskasse Post profitierte mit ihren Anlagen vom rundum positiven Umfeld der Finanzmärkte und erreichte 2006 eine Rendite von +7,46% auf dem Gesamtvermögen. Wie schon im Vorjahr erzielten auch dieses Jahr alle Anlagekategorien positive Renditen. Am besten schnitten die in- und ausländischen Immobilienanlagen mit +25,29% und die in- und ausländischen Aktien mit +14,86% ab. Nur leicht im Plus beendeten das Jahr die in- und ausländischen Obligationen mit +0,39% und die Alternativen Anlagen (Hedge Funds und Rohstoffe) mit +0,14%.

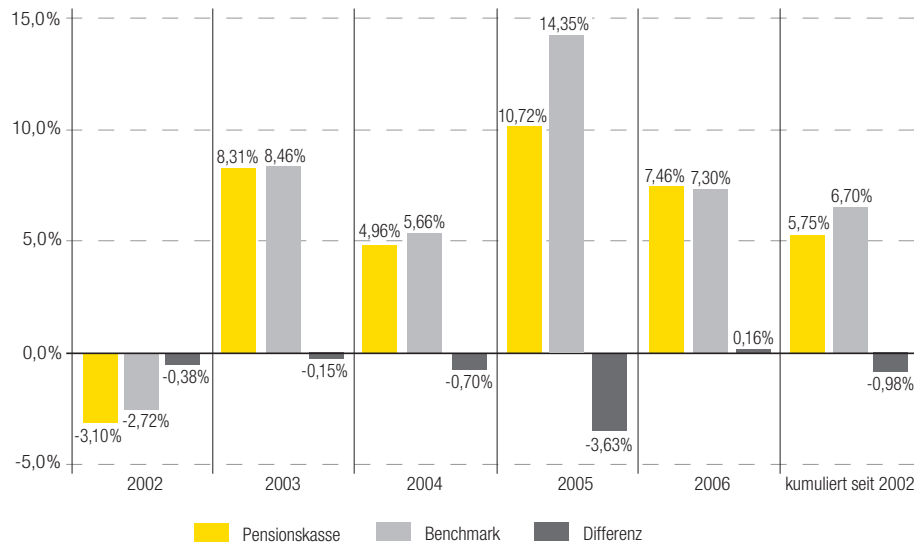
Die Benchmark (Vergleichsindex), welche die Rendite simuliert, die bei exaktem Einhalten der Anlagestrategie erzielt worden wäre, wies +7,30% aus und konnte somit leicht übertroffen werden.

In Anbetracht der tiefen Risikofähigkeit unserer Pensionskasse wird ein Teil der Währungs- und Aktienrisiken systematisch abgesichert. Angesichts der zu erwartenden zunehmenden Schwankungen an den Aktien- und Währungsmärkten sorgen diese Massnahmen für etwas mehr Stabilität. 2005 führten diese Absicherungen vor allem aufgrund eines starken USD zu einer klar tieferen Rendite im Vergleich zur Benchmark, wobei in der Benchmark mit wesentlich höheren Währungsquoten und damit auch höheren Risiken gerechnet wird.

| Indices | 31.12.2006 | 31.12.2005 | in % | |
|------------------------|------------|------------|--------------|---------|
| | | | Lokalwährung | CHF |
| Schweiz (SPI) | 6 929,18 | 5 742,41 | + 20,66 | + 20,66 |
| Europa (Euro Stoxx 50) | 4 119,94 | 3 578,93 | + 15,11 | + 19,02 |
| USA (S&P500) | 1 418,30 | 1 248,29 | + 13,62 | + 5,39 |
| Japan (Nikkei) | 17 225,83 | 16 111,43 | + 6,92 | - 1,74 |

Performance 2006 Pensionskasse Post



Performance seit 2002**D Corporate Governance**

Die Pensionskasse Post ist eine privatrechtliche Gemeinschaftsstiftung. Sie übernimmt die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmenden der Schweizerischen Post sowie ihr nahe stehender Betriebe. Der zehnköpfige Stiftungsrat ist das oberste Organ. Er bestimmt die Mitglieder der Geschäftsleitung. In den regelmässig stattfindenden Sitzungen berichtet der Geschäftsführer aus der Geschäftsstelle. Siehe dazu auch Kapitel 1 im Anhang der Jahresrechnung.

D.1 Stimmrechtsausübung

Die Pensionskasse Post übt ihre Stimmrechte an allen Generalversammlungen von Schweizer Aktiengesellschaften aus, in die sie investiert ist. Sie nimmt nicht direkt an den Generalversammlungen teil, sondern delegiert die Stimmabgabe an einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder, sofern sie sich mit den Anträgen des Verwaltungsrates einverstanden erklärt, an die Gesellschaft selber. Das Stimmverhalten der Pensionskasse Post ist an klare Regeln gebunden und hat den Zweck, die Aktiengesellschaften zu einer verantwortungsvollen und verantwortungsbewussten Unternehmungsführung anzuhalten und diese zu fördern. Bei der Analyse der einzelnen Versammlungs-Traktanden wird die Pensionskasse Post durch die Firma Ethos unterstützt, welche die Grundsätze der Unternehmensführung nach den gängigen Verhaltensregeln untersucht und beurteilt.

Bei der Pensionskasse Post bilden drei Mitglieder des Anlageausschusses den Stimmrechtsausschuss, welcher bei Spezialfällen über die Ausübung der Aktionärsstimmen entscheidet. Bei Routinetraktanden übt die Geschäftsstelle die Stimmrechte im Rahmen von ausführlichen Richtlinien selbständig aus. Im Berichtsjahr wurden die Stimmrechte auf allen Schweizer Aktien, in welche die Pensionskasse Post investiert ist, ausgeübt. Bis auf Weiteres nicht abgedeckt sind ausländische Aktien.

2006 nahm die Pensionskasse Post an insgesamt 69 Generalversammlungen ihr Stimmrecht wahr. In den meisten Fällen wurde, nach Analyse der Traktanden, den Anträgen des Verwaltungsrats zugestimmt. In zwölf Fällen stimmte die Pensionskasse Post jedoch gegen die Anträge des Verwaltungsrats. Dies deswegen, weil unter anderem unbegründete oder für Mitarbeiterentschädigung beantragte Kapitalerhöhungen, Gewinnausschüttungen ohne erzielten Gewinn oder mangelnde Unabhängigkeit von Verwaltungsräten zur Abstimmung vorgelegt wurden.

D.2 Loyalität in der Vermögensverwaltung

Verschiedene Ereignisse im Umfeld einzelner schweizerischer Pensionskassen haben 2006 in den Medien zu intensiver Berichterstattung über das Verhalten von Pensionskassenorganen und -angestellten geführt. Die Pensionskasse Post war von keinem dieser Ereignisse betroffen. Sie hat sich bereits 2005 dem «Verhaltenskodex in der beruflichen Vorsorge» unterstellt. Ihre Organe, die für Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeitenden sowie die externen Partner sind zur Einhaltung dieser Bestimmungen verpflichtet. Damit werden Missbräuche bei der Geldanlage und -verwaltung vermieden und das Vorsorgevermögen ausschliesslich seinem Zweck entsprechend und zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Aufgrund der Vorkommnisse im Jahr 2006 hat die Pensionskasse Post ihre bestehenden Regelungen überprüft und punktuell angepasst.

E Anstehende Geschäfte: Der Primatwechsel

Die Umsetzung des Primatwechsels per 1. Januar 2008 ist ein sehr ambitioniertes Projekt. Die Erarbeitung des neuen Vorsorgereglements nahm das gesamte erste Quartal 2007 in Anspruch. Darin werden die in der Vereinbarung zwischen den Sozialpartnern festgelegten Eckwerte in Form von klar definierten Leistungszielen und Beitragshöhen konkretisiert und ausformuliert.

Der bevorstehende Primatwechsel setzt eine gründliche Analyse sowohl der Vermögensseite (Aktiven) als auch der eingegangenen Vorsorgeverpflichtungen (Passiven) voraus. Gleichzeitig wird die Anlagestrategie der Pensionskasse Post unter Berücksichtigung ihrer Risikofähigkeit und der projizierten künftigen Entwicklung überprüft.

Mit dem Erlass des Vorsorgereglements durch den Stiftungsrat per Ende April 2007 begann die Umsetzungsphase, welche alle Mitarbeitenden der Pensionskasse Post stark in Anspruch nimmt. Neben der Anpassung der Informatiksysteme gilt es, die internen Prozesse und die verschiedenen Schnittstellen neu zu gestalten. Die Mitarbeitenden stellen sich dieser spannenden Herausforderung mit viel Motivation.

Die regelmässige, aktive Kommunikation mit den Versicherten ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtprojekts. Sie wird im Herbst 2007 intensiviert. Die versicherten Personen erhalten das neue Vorsorgereglement zusammen mit einer leicht verständlichen, transparenten Broschüre. Darin wird ihnen mit vielen Beispielen das komplexe Thema näher gebracht. Mit der Einführung des neuen Reglements erhalten die Versicherten auch mehr Auswahlmöglichkeiten. So kann die Vorsorge neu den individuellen Bedürfnissen entsprechend ausgewählt werden, indem die Möglichkeit der Wahl aus drei unterschiedlichen Vorsorgeplänen besteht.

Der Stiftungsrat und sämtliche Mitarbeitenden der Pensionskasse Post sind sich der Wichtigkeit des Projekts Primatwechsel bewusst. Sie leisten ihr Bestes, damit für alle versicherten Personen per 1. Januar 2008 der Primatwechsel reibungslos vollzogen und die berufliche Vorsorge im Duo-primat unter optimalen Voraussetzungen eingeführt werden kann.

F Jahresrechnung 2006

Bilanz per 31. Dezember (in CHF)

| | 2006 | 2005 | Anhang Ziffer |
|---|-----------------------|-----------------------|---------------|
| AKTIVEN | | | |
| Vermögensanlagen | 13 658 437 289 | 12 610 237 302 | |
| Operative Aktiven | 67 564 912 | 39 037 926 | |
| – Kasse, Postkonto | 48 456 236 | 28 979 790 | |
| – Forderungen gegenüber Arbeitgeber | 14 120 406 | 4 196 883 | 6.8.1 |
| – Forderungen gegenüber Dritten | 4 988 270 | 5 861 253 | |
| Anlagevermögen | 13 590 872 377 | 12 571 199 376 | 6.4 |
| – Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 839 960 471 | 1 416 714 504 | |
| – Obligationen | 6 073 102 574 | 5 803 721 615 | |
| – Aktien | 3 865 676 197 | 3 615 421 677 | |
| – Alternative Anlagen | 949 690 341 | 347 644 770 | |
| – Immobilien | 1 862 442 794 | 1 387 696 810 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 3 101 736 | 6 027 936 | 7.1 |
| Total Aktiven | 13 661 539 025 | 12 616 265 238 | |
| PASSIVEN | | | |
| Verbindlichkeiten | 3 532 919 | 3 111 457 | |
| – Freizügigkeitsleistungen und Renten | 1 156 517 | 1 128 525 | 7.2.1 |
| – Andere Verbindlichkeiten | 2 376 403 | 1 982 932 | 7.2.2 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 65 007 301 | 23 016 832 | 7.3 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 360 357 551 | 415 433 492 | 6.8.2 |
| Nicht-technische Rückstellungen | 171 000 | 174 000 | 7.4 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 12 738 349 455 | 12 159 908 540 | |
| – Vorsorgekapital aktive Versicherte | 5 156 205 809 | 5 111 008 820 | 5.2 |
| – Vorsorgekapital Rentner | 7 140 896 337 | 6 936 307 095 | 5.3 |
| – Technische Rückstellungen | 441 247 309 | 112 592 625 | 5.4 |
| Wertschwankungsreserve | 494 120 799 | 14 620 917 | 6.3 |
| Stiftungskapital / Freie Mittel | 0 | 0 | |
| – Stand zu Beginn der Periode | 0 | -661 602 048 | |
| – Ertragsüberschuss | 0 | 661 602 048 | |
| Total Passiven | 13 661 539 025 | 12 616 265 238 | |

**Betriebsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)**

| | 2006 | 2005 | Anhang Ziffer |
|--|---------------------|---------------------|---------------|
| VERSICHERUNGSTEIL | | | |
| – Beiträge Arbeitnehmer | 138 486 009 | 138 326 831 | |
| – Beiträge Arbeitgeber | 168 338 032 | 168 163 925 | |
| – Nachzahlungen Arbeitnehmer | 30 227 977 | 17 914 797 | |
| – Nachzahlungen Arbeitgeber | 106 339 140 | 57 431 884 | |
| – Einmaleinlagen und Einkaufsummen | 5 714 679 | 5 474 573 | |
| – Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve | 309 924 059 | 360 433 492 | 6.8.2 |
| – Zuschüsse Arbeitgeber / Dritte | 47 542 799 | 37 691 454 | 7.5 |
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 806 572 694 | 785 436 956 | |
| – Freizügigkeitseinlagen | 81 236 323 | 72 749 947 | |
| – Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung | 2 338 717 | 1 732 756 | |
| Eintrittsleistungen | 83 575 041 | 74 482 703 | |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 890 147 735 | 859 919 659 | |
| – Altersrenten | -465 979 264 | -403 964 968 | 5.7 |
| – Hinterlassenenrenten | -96 997 763 | -94 654 519 | |
| – Invalidenrenten | -52 211 108 | -103 741 584 | 5.7 |
| – Kapitalleistungen bei Pensionierung | -21 660 521 | -15 913 188 | |
| – Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | -1 624 238 | -430 416 | |
| Reglementarische Leistungen | -638 472 893 | -618 704 675 | |
| – Erlass von Rückforderungen in Härtefällen | -325 803 | 0 | 7.6 |
| Ausserreglementarische Leistungen | -325 803 | 0 | |
| – Freizügigkeitseinlagen bei Austritt | -145 229 876 | -152 617 500 | |
| – Vorbezüge WEF / Scheidung | -47 695 109 | -50 902 484 | |
| Austrittsleistungen | -192 924 985 | -203 519 984 | |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -831 723 681 | -822 224 659 | |
| – Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte | -36 666 933 | -32 490 917 | 5.2 |
| – Bildung Vorsorgekapital Rentner | -204 589 242 | -182 156 772 | 5.3 |
| – Bildung/Auflösung technische Rückstellungen | -328 654 684 | 14 695 838 | 5.4 |
| – Verzinsung Sparkapitalien | -8 550 242 | -8 592 677 | 5.2 |
| – Auflösung / Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserve | 55 075 941 | -360 433 492 | 6.8.2 |
| Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserve | -523 385 160 | -568 978 020 | |
| – Beiträge an Sicherheitsfonds | -4 371 232 | -4 389 600 | |
| Übriger Versicherungsaufwand | -4 371 232 | -4 389 600 | |
| Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil | -469 332 338 | -535 672 620 | |

| | 2006 | 2005 | Anhang Ziffer |
|---|---------------------|----------------------|---------------|
| VERMÖGENSTEIL | | | |
| – Nettoertrag operative Aktiven | -92 519 | -206 893 | 6.7.1 |
| – Nettoertrag flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 14 969 477 | -101 992 607 | 6.7.2 |
| – Nettoertrag Obligationen | 22 591 536 | 170 474 669 | 6.7.3 |
| – Nettoertrag Aktien | 554 294 248 | 910 699 323 | 6.7.4 |
| – Nettoertrag Alternative Anlagen | 129 139 | 49 800 380 | 6.7.5 |
| – Nettoertrag Immobilien | 364 126 616 | 188 780 233 | 6.7.6 |
| – Verwaltungsaufwand Vermögensanlage | -8 259 386 | -8 263 065 | 6.7.7 |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 947 759 111 | 1 209 292 040 | 6.7 |
| WEITERE POSTEN DER BETRIEBSRECHNUNG | | | |
| Auflösung nicht-technische Rückstellungen | 3 000 | 151 271 | 7.4 |
| – Beiträge Arbeitgeber an Verwaltungskosten Geschäftsstelle | 10 802 700 | 11 209 500 | |
| – Übrige Erträge | 257 577 | 236 244 | |
| Sonstiger Ertrag | 11 060 277 | 11 445 744 | 7.7 |
| Sonstiger Aufwand | -371 388 | -4 674 | 7.8 |
| Verwaltungsaufwand | -9 618 781 | -8 988 796 | 7.9 |
| Netto-Ergebnis aus weiteren Posten Betriebsrechnung | 1 073 108 | 2 603 545 | |
| Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve | 479 499 882 | 676 222 965 | |
| Bildung Wertschwankungsreserve | -479 499 882 | -14 620 917 | 6.3 |
| Ertragsüberschuss | 0 | 661 602 048 | |

G Anhang der Jahresrechnung 2006

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Pensionskasse Post (Caisse de pensions Poste / Cassa pensioni Posta) besteht eine privatrechtliche Stiftung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR, Art. 48 Abs. 2 BVG und Art. 49 Abs. 2 BVG.

Die Stiftung bezweckt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmenden der Schweizerischen Post und ihr nahe stehender Betriebe sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Die Stiftung erfüllt die Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vom 25. Juni 1982 und seiner Ausführungsbestimmungen. Sie erbringt sämtliche zu Vorsorgezwecken gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen und kann dabei über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestleistungen hinausgehen.

Die Stiftung trifft mit jedem ihr anzuschliessenden Arbeitgeber eine schriftliche Anschlussvereinbarung.

Die Stiftung kann verschiedene Vorsorgepläne nach dem Leistungs- und/oder Beitragsprimat anbieten.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein muss.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung Pensionskasse Post ist im Register für die berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherungen unter der Nummer C1.0107 eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

Der Sicherheitsfonds garantiert den Versicherten ihre Leistungen bis zu einer Obergrenze gemäss Art. 56 Abs. 2 BVG, sofern die Vorsorgeeinrichtung zahlungsunfähig ist. Die Obergrenze wurde auf der anderthalbfachen Höhe des oberen Grenzbetrages gemäss BVG festgesetzt und liegt aktuell bei CHF 116 100.

1.3 Rechtsgrundlagen

| | | letzte Anpassung |
|---|-------------------|--------------------|
| Wahlreglement | 11. Januar 2001 | |
| Stiftungsurkunde | 28. März 2001 | |
| Verwaltungs- und Organisationsreglement | 9. November 2001 | 22. Juni 2006 |
| Anlagereglement | 12. Dezember 2001 | 28. September 2006 |
| Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat | 21. November 2005 | |
| Vorsorgeplan nach dem Beitragsprimat | 21. November 2005 | |
| Rückstellungs- und Reservereglement | 22. Juni 2006 | |
| Teilliquidationsreglement | 17. August 2006 | |

1.4 Führungsorgane und Zeichnungsberechtigungen

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Pensionskasse Post. Er ist paritätisch zusammengesetzt und besteht aus zehn Mitgliedern. Die Arbeitgebervertretung wird durch die Konzernleitung Post, die Arbeitnehmervertretung durch die Gewerkschaften Kommunikation und transfair gewählt.

Stiftungsräte**Arbeitnehmervertreter**

| | | | Zeichnungsberechtigung |
|-------------------|---------------|--|-------------------------------|
| Alfred Wyler | Vizepräsident | Zentralsekretär Gewerkschaft Kommunikation | KU |
| Beat Hämmerle | | Mitglied Gewerkschaft transfair | |
| Mario Longinotti | | Mitglied Gewerkschaft Kommunikation | |
| Marianne Probst | | Mitglied Gewerkschaft Kommunikation | |
| Ephrem Theurillat | | Mitglied Gewerkschaft Kommunikation | |

Arbeitgebervertreter

| | | | |
|-----------------------|-----------|--|----|
| Yves-André Jeandupeux | Präsident | Leiter Personal Post, Mitglied der Konzernleitung Post | KU |
| Martine Fivaz Wyrsch | | Generalsekretariat Rechtsdienst Post | |
| Walter Knobel | | Projektleiter REMA | |
| Beat Müller | | Leiter Finanzen & Controlling Poststellen und Verkauf | KU |
| Hans-Peter Klaus | | Leiter Personal MailSource AG | |

GESCHÄFTSSTELLE

| | | | |
|-------------------------|--|--|----------|
| Walter Kohler | | Geschäftsführer (bis 3.5.2006) | KU |
| Beat Müller | | Geschäftsführer a.i. (ab 4.5.2006) | KU |
| Andres Haueter | | Leiter Vermögensverwaltung | KU |
| Jean-Jacques von Erlach | | Leiter Destinatärverwaltung (bis 3.5.2006) | KU |
| Beat Hämmerle | | Leiter Destinatärverwaltung a.i. (ab 4.5.2006) | |
| Bernhard Zumbrunn | | Leiter Finanzen (bis 3.5.2006) | KU |
| | | Leiter Finanzen und Administration a.i. (ab 4.5.2006) | KU |
| Urs Buess | | Leiter Organisation und Informatik (bis 3.5.2006), Gruppenleiter Organisationsentwicklung (ab 4.5.2006) | KU KU |
| Arlette Griessen | | Gruppenleiterin Destinatärverwaltung | KU |
| Christian Kaufmann | | Gruppenleiter Destinatärverwaltung | KU |
| Bruno Graf | | Gruppenleiter Destinatärverwaltung | KU |
| Kurt Spicher | | Gruppenleiter Informatik (bis 30.10.2006) | KU |
| Rinaldo Cilli | | Gruppenleiter Informatik a.i. (ab 31.10.2006) | |

KU = Kollektivunterschrift zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

| | |
|---------------------------------|---|
| Experte für berufliche Vorsorge | Dr. Oskar Leutwyler, Swisscanto Vorsorge AG, Zürich |
| Revisionsstelle | PricewaterhouseCoopers AG, Bern |
| Investment Controller | PPCmetrics AG, Financial Consulting, Zürich |
| Aufsichtsbehörde | Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern |

14_Anhang der Jahresrechnung

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die Schweizerische Post
Yellowworld AG
MailSource AG
Swiss Post International Management AG
Swiss Post International Logistics AG
PostAuto Schweiz AG
PostLogistics Innight AG
ExpressPost AG
Stiftung Personalfonds
Pensionskasse Post
Mobility Solutions AG
PostAuto Unternehmer
SecurePost AG
Ymago Unternehmungen ¹⁾
BDWM Transport AG ²⁾

¹⁾ Bei den Ymago Unternehmungen handelt es sich um Anschlüsse im Rahmen eines Projektes zur Optimierung des Poststellennetzes. Das Projekt ist zeitlich befristet bis 31.12.2006.

²⁾ Befristeter Vertrag bis 31.12.2007

2 Aktive Versicherte und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

| | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Männer | 25 725 | 26 788 |
| Frauen | 21 203 | 21 883 |
| Total (Anzahl) | 46 928 | 48 671 |

2.2 Rentenbezüger

| | | |
|-----------------------|---------------|---------------|
| Altersrenten | 16 271 | 15 781 |
| Invalidenrenten | 3 087 | 3 090 |
| Hinterlassenenrenten | 5 379 | 5 316 |
| Kinderrenten | 1 581 | 1 640 |
| Total (Anzahl) | 26 318 | 25 827 |

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung Vorsorgeplan Leistungsprimat (Stand 31.12.2006)

| | | | |
|---|--|---|--|
| Beitritt | Risikoleistungen: Ab dem 1. Januar nach vollendetem 17. Altersjahr Altersleistungen: Ab dem Monatsersten nach vollendetem 22. Altersjahr | | |
| Merkmale | Leistungen | Bemerkungen | |
| Massgebender Jahreslohn | Versicherungsrelevante Lohnbestandteile bis CHF 180 000. | | |
| Koordinationsabzug | CHF 25 800 bei 100% Beschäftigungsgrad | Teilzeit: Entsprechende Kürzung. | |
| Versicherter Jahreslohn | Massgebender Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug. | | |
| Altersrente | Die ordentliche Altersrente ist am Monatsersten nach dem 62. Geburtstag fällig, spätestens am Monatsersten nach vollendetem 65. Altersjahr. Die Altersrente entspricht 1,5% des versicherten Verdienstes pro Versicherungsjahr, im Maximum 60%. Anspruch auf maximale Altersrente besteht bei vollständiger Versicherungsdauer von 40 Beitragsjahren und zurückgelegtem 62. Altersjahr. | Anspruch auf AHV Überbrückungsrente ab Alter 60 (bei 40 Beitragsjahren entspricht sie der maximalen AHV-Altersrente). | |
| Vorzeitige Pensionierung | Vorzeitige Pensionierung ist frühestens ab vollendetem 60. Altersjahr möglich. | Bei Rücktritt vor dem 62. Altersjahr Kürzung der Altersrente um 0,2% pro Monat (ab 1.2.2007). | |
| Kapitalabfindung | Höchstens die Hälfte der Altersrente in Kapitalform. | Bis spätestens 6 Monate vor dem festgelegten Rentenbeginn möglich. | |
| Invalidenrente | 60% des versicherten Lohnes bis zum ordentlichen AHV-Alter, 65 Mann / 64 Frau. | Solange kein Anspruch auf eine Invalidenrente besteht, wird eine Überbrückungsrente im Ausmass des reduzierten Beschäftigungsgrades ausgerichtet. | |
| Ehegattenrente | 70% der jährlichen IV Rente. Bei Tod nach Pensionierung: 70% der laufenden Altersrente. | | |
| Kinderrente | 20% der jährlichen IV Rente. Bei Tod nach Pensionierung: 20% der laufenden Altersrente. | Vollwaisenrente 40% | |
| Gesamtbeiträge/ Zusatzbeiträge | In % des versicherten Lohnes Mann/Frau Arbeitnehmer Arbeitgeber Total % 17–21 0,5 0,5 1,0 22–65 7,5 9,0 16,5 | Die Zusatzbeiträge in der Höhe von 1,5% des versicherten Lohnes werden für die Jahre 2005 und 2006 vom Arbeitgeber getragen. | |
| Lohnerhöhungsbeiträge | Mann/Frau in % der Lohnerhöhung 22–34 50% 35–44 60% 45–54 70% 55–65 80% | Der Arbeitgeber zahlt die Differenz zum erforderlichen Deckungskapital, mindestens jedoch gleich viel wie der Arbeitnehmer. | |

16_Anhang der Jahresrechnung

3.2 Erläuterung Vorsorgeplan Beitragsprimat (Stand 31.12.2006)

Beitritt Risikoleistungen: Ab dem 1. Januar nach vollendetem 17. Altersjahr
 Altersleistungen: Ab dem 1. Januar nach vollendetem 21. Altersjahr

| Merkmale | Leistungen | Bemerkungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|--------------|-------------|---------|-------|-----|-----|-----|-------|-----|------|------|-------|-----|------|------|-------|-----|------|------|-------|-----|------|------|-------|-----|------|------|--|
| Massgebender Jahreslohn | Versicherungsrelevante Lohnbestandteile bis CHF 180 000. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Koordinationsabzug | CHF 25 800 bei 100% Beschäftigungsgrad | Teilzeit: Entsprechende Kürzung. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Versicherter Jahreslohn | Massgebender Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Altersrente | Die ordentliche Altersrente ist am Monatsersten nach dem 62. Geburtstag fällig, spätestens am Monatsersten nach vollendetem 65. Altersjahr. Sie entspricht dem Sparkapital multipliziert mit dem Umwandlungssatz. 60 6,5% 61 6,55% 62 6,6% 63 6,8% 64 7,0% 65 7,2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kapitalabfindung | Höchstens die Hälfte der Altersrente in Kapitalform. | Bis spätestens 6 Monate vor dem festgelegten Rentenbeginn möglich. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Invalidenrente | 60% des versicherten Lohnes bis zum ordentlichen AHV-Alter, 65 Mann / 64 Frau. | Solange kein Anspruch auf eine Invalidenrente besteht, wird eine Überbrückungsrente im Ausmass des reduzierten Beschäftigungsgrades ausgerichtet. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ehegattenrente | 70% der jährlichen IV Rente. Bei Tod nach Pensionierung: 70% der laufenden Altersrente. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kinderrente | 20% der jährlichen IV Rente. Bei Tod nach Pensionierung: 20% der laufenden Altersrente. | Vollwaisenrente 40% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Risikobeiträge/ Sparbeiträge/ Zusatzbeiträge | In % des versicherten Lohnes <table border="1"> <thead> <tr> <th>Mann/Frau</th> <th>Arbeitnehmer</th> <th>Arbeitgeber</th> <th>Total %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>18–21</td> <td>0,5</td> <td>0,5</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td>22–34</td> <td>7,0</td> <td>10,0</td> <td>17,0</td> </tr> <tr> <td>35–44</td> <td>8,5</td> <td>12,5</td> <td>21,0</td> </tr> <tr> <td>45–54</td> <td>9,5</td> <td>17,5</td> <td>27,0</td> </tr> <tr> <td>55–59</td> <td>9,5</td> <td>19,5</td> <td>29,0</td> </tr> <tr> <td>60–65</td> <td>9,5</td> <td>14,5</td> <td>24,0</td> </tr> </tbody> </table> | Mann/Frau | Arbeitnehmer | Arbeitgeber | Total % | 18–21 | 0,5 | 0,5 | 1,0 | 22–34 | 7,0 | 10,0 | 17,0 | 35–44 | 8,5 | 12,5 | 21,0 | 45–54 | 9,5 | 17,5 | 27,0 | 55–59 | 9,5 | 19,5 | 29,0 | 60–65 | 9,5 | 14,5 | 24,0 | Die Zusatzbeiträge in der Höhe von 1,5% des versicherten Lohnes werden für die Jahre 2005 und 2006 vom Arbeitgeber getragen. |
| Mann/Frau | Arbeitnehmer | Arbeitgeber | Total % | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18–21 | 0,5 | 0,5 | 1,0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22–34 | 7,0 | 10,0 | 17,0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 35–44 | 8,5 | 12,5 | 21,0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 45–54 | 9,5 | 17,5 | 27,0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 55–59 | 9,5 | 19,5 | 29,0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 60–65 | 9,5 | 14,5 | 24,0 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat hat für das Jahr 2005 zahlreiche Änderungen in den Vorsorgeplänen vorgenommen, welche im 2006 beibehalten wurden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um:

Strukturmassnahmen, welche die Finanzierung der vorzeitigen Alterspensionierung sicherstellen sollen:

- Bei einem Rücktritt vor dem 62. Altersjahr wird die Altersrente um 0,2% pro Monat gekürzt.
- Um den Anspruch auf die maximale Überbrückungsrente bei einem flexiblen Altersrücktritt zu erwirken, sind neu 40 Beitragsjahre notwendig.
- Die Gesamtbeiträge steigen um 1,5% auf 16,5%. Sie werden wie bisher im Leistungsprimat paritätisch (je 8,25%), im Beitragsprimat entsprechend der bestehenden Abstufung in Form von Zusatzbeiträgen von Versicherten und Arbeitgeber getragen.

Übergangsregelung:

- Die ordentlichen Arbeitnehmerbeiträge werden bis Ende 2006 unverändert (Leistungsprimat = 7,5% des versicherten Lohnes) belassen. Die zusätzlichen Beiträge werden vom Arbeitgeber übernommen.
- Der vorzeitige flexible Altersrücktritt zu den bisherigen Konditionen bleibt bis Ende 2006 garantiert und wird durch den Arbeitgeber finanziert.

Anpassung der Vorsorgepläne:

- IV-Überbrückungsrente bei Berufsinvalidität.
- Bei Berufsinvalidität ohne Reduktion des Beschäftigungsgrades besteht künftig kein Anspruch mehr auf die IV-Überbrückungsrente.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung der Jahresrechnung gelten nachfolgende Bewertungsgrundsätze:

4.2.1 Operative Aktiven

Die Kasse, das Postkonto, die Forderungen gegenüber Arbeitgeber sind zu Nominalwerten und die Forderungen gegenüber Dritten zu Nominalwerten abzüglich einer Wertberichtigung (Delkredere) für erwartete Ausfälle bilanziert.

4.2.2 Anlagevermögen

Die Bewertung der Anlagevermögen erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste sind erfolgswirksam im Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen verbucht.

Die Position Immobilien setzt sich ausschliesslich aus indirekten Anlagen in inländische und ausländische Immobilien zusammen. Diese werden nach folgenden Methoden bewertet (in Klammer Wertanteil):

- | | |
|-------------------------------|---|
| Anlagestiftungen (42%): | Net Asset Value (NAV) welcher von den jeweiligen Stiftungen nach anerkannten Regeln (DCF-Methode) per 31.12.2006 berechnet wurde. |
| Börsenkotierte Anlagen (57%): | Börsenkurs des letzten Handelstages. |
| Limited Partnerships (1%): | Letzter verfügbarer NAV (30.9.2006). |

4.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

4.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

4.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten ausgewiesen.

4.2.6 Arbeitgeber-Beitragsreserve

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve ist zum Nominalwert bilanziert.

4.2.7 Nicht-technische Rückstellungen

Die nicht-technischen Rückstellungen decken bis längstens Ende 2014 die Risiken für gefährdete, frühere Personalthypothesen der Pensionskasse Post. Die aktuellen Risiken werden jährlich von der Post nach anerkannten Methoden ermittelt, davon ist $\frac{1}{3}$ von der Pensionskasse Post zu tragen.

4.2.8 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen werden vom Experten für berufliche Vorsorge jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen ermittelt. Die Bewertung der bilanzierten Beträge erfolgte per 31.12.2006.

4.2.9 Wertschwankungsreserve

Eine Wertschwankungsreserve wird zur Absicherung der marktspezifischen Risiken bei den Vermögenanlagen gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegte Zielgrösse beträgt 19%. Diese Grösse ist seit dem Jahr 2002 unverändert geblieben.

4.2.10 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste sind erfolgswirksam verbucht.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Jahresabschluss per 31.12.2005 ist keine Änderung von Grundsätzen bezüglich Bewertung, Buchführung oder Rechnungslegung zu verzeichnen.

5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse Post ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso die Anlagerisiken auf den Vermögenanlagen.

5.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte

| | 2006 | 2005 |
|---|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Sparguthaben Beitragsprimat | 101 511 675 | 85 101 692 |
| Deckungskapital Leistungsprimat | 4 786 017 199 | 4 750 169 416 |
| Guthaben Sondersparkonti | 265 416 359 | 274 400 558 |
| Guthaben Zusatzkonto | 2 873 249 | 1 247 806 |
| Guthaben Einkauf Beitragsjahre | 387 327 | 89 348 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte am 31.12. | 5 156 205 809 | 5 111 008 820 |
| Summe der Altersguthaben nach BVG | | |
| Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) | 2 429 818 120 | 2 383 457 850 |
| BVG-Mindestzins | 2,5% | 2,5% |

5.2.1 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

| | 2006 | 2005 |
|--|--------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand der Sparguthaben am 1.1. | 85 101 692 | 76 513 344 |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 3 490 604 | 3 283 972 |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 5 459 684 | 5 203 809 |
| Weitere Beiträge und Einlagen | 260 546 | 236 431 |
| Freizügigkeitseinlagen | 10 437 507 | 6 429 658 |
| Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung | 53 791 | 52 200 |
| Übertragungen aus anderen Primaten | 3 110 296 | 1 155 260 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -5 910 210 | -7 039 320 |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | -893 791 | -788 826 |
| Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität | -3 353 506 | -2 822 045 |
| Pendente Fälle und Abgrenzungen | 387 195 | -178 341 |
| Verzinsung des Sparkapitals | 3 367 867 | 3 055 550 |
| Stand der Sparguthaben am 31.12. | 101 511 675 | 85 101 692 |

Der Zinssatz für die Sparguthaben wird jährlich vom Stiftungsrat beschlossen. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzins sichergestellt bleibt. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr mit 4,0% verzinst (Vorjahr 4,0%). Das neu gebildete Kapital beträgt CHF 16 409 983.

5.2.2 Entwicklung des Deckungskapitals im Leistungsprimat

| | 2006 | 2005 |
|--|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Deckungskapital am 1.1. | 4 750 169 416 | 4 702 189 172 |
| Bildung Deckungskapital per 31.12. | 35 847 783 | 47 980 244 |
| Stand Deckungskapital am 31.12. | 4 786 017 199 | 4 750 169 416 |

5.2.3 Entwicklung und Verzinsung Sondersparkonti

| | 2006 | 2005 |
|---|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Guthaben Sondersparkonti am 1.1. | 274 400 558 | 291 222 710 |
| Freizügigkeitseinlagen | 386 198 | 807 146 |
| Übertragungen aus anderen Primaten | 10 466 808 | 588 441 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -12 179 317 | -13 635 354 |
| Vorbezüge WEF / Scheidung | -6 554 544 | -6 637 117 |
| Kapitalabfindungen infolge Pensionierung, Tod und Invalidität | -8 171 995 | -5 867 343 |
| Pendente Fälle und Abgrenzungen | 1 912 384 | 2 385 187 |
| Verzinsung der Sondersparkonti | 5 156 267 | 5 536 888 |
| Stand Guthaben Sondersparkonti am 31.12. | 265 416 359 | 274 400 558 |

Der Zinssatz für die Guthaben der Sondersparkonti wird jährlich vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage beschlossen. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr betrug der Zinssatz 2,0% (Vorjahr 2,0%). Das aufgelöste Guthaben beläuft sich auf CHF 8 984 199.

5.2.4 Entwicklung Zusatzkonto

| | 2006 | 2005 |
|--|------------------|------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Guthaben Zusatzkonto am 1.1. | 1 247 806 | 0 |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 955 516 | 656 228 |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 955 516 | 656 229 |
| Kapitalauszahlungen infolge Austritt, Pensionierung, Tod und Invalidität | -232 266 | -58 751 |
| Vorbezüge WEF / Scheidung | -68 954 | -5 900 |
| Pendente Fälle und Abgrenzungen | -6 407 | 0 |
| Verzinsung Zusatzkonto | 22 038 | 0 |
| Stand Guthaben Zusatzkonto am 31.12. | 2 873 249 | 1 247 806 |

5.2.5 Entwicklung Einkauf Beitragsjahre

| | 2006 | 2005 |
|---|----------------|---------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Guthaben Einkauf Beitragsjahre am 1.1. | 89 348 | 0 |
| Beiträge Arbeitnehmer | 302 498 | 89 109 |
| Kapitalauszahlungen infolge Austritt | -8 598 | 0 |
| Verzinsung Einkauf Beitragsjahre | 4 079 | 239 |
| Stand Guthaben Einkauf Beitragsjahre am 31.12. | 387 327 | 89 348 |

5.3 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

| | 2006 | 2005 |
|--|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Vorsorgekapital am 1.1. | 6 936 307 095 | 6 754 150 323 |
| Anpassung an Neuberechnung per 31.12. | 204 589 242 | 182 156 772 |
| Stand Vorsorgekapital Rentner am 31.12. | 7 140 896 337 | 6 936 307 095 |

5.4 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

| | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|---|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Rückstellungen für Risiken aktive Versicherte | 9 775 058 | 9 670 542 |
| Rückstellungen für Risiken Rentner | 14 281 793 | 13 872 614 |
| Rückstellungen für Eintrittsgeneration Frauen | 52 190 458 | 89 049 469 |
| Rückstellungen für Senkung techn. Zinssatz | 365 000 000 | 0 |
| Total technische Rückstellungen | 441 247 309 | 112 592 625 |

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Post, den Sozialpartnern und der Pensionskasse Post wurde der fehlende Ausfinanzierungsbetrag neu beurteilt und bewertet. Der Bund als Schuldner hat die Post beauftragt, an seiner Stelle den seit der Gründung der Pensionskasse Post fehlenden Ausfinanzierungsbetrag zu übernehmen. Die Post hat in der Folge CHF 365 Mio. aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve mit der Auflage freigegeben, damit eine Rückstellung für die Finanzierung einer späteren Senkung des technischen Zinssatzes zu bilden.

5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

| | |
|---|--|
| Sterblichkeit und Invalidität | EVK 2000 |
| Technischer Zinssatz | 4,0% p.a. |
| Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung | 3,0% (6 x 0,5%) der erforderlichen Deckungskapitalien (0,5% pro zurückgelegtes Jahr nach 31.12.2000) |
| Schwankungsreserve zur Berücksichtigung von allfälligen künftigen Abweichungen vom statistischen Mittel | 0,2% der Ausgabenbarwerte |

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom Experten für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2006 erstellt. Die Ergebnisse sind in der vorliegenden Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Pensionskasse Post ist aufgrund ihrer finanziellen Situation in der Lage, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen. Dem langfristigen Risiko der Langlebigkeit wird durch zusätzliche Rückstellungen jährlich Rechnung getragen. Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den zurzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Unter «Invalidenrenten» werden ab 2006 nur noch IV-Renten bis zum ordentlichen Pensionierungsalter erfasst. Die Renten der IV-Rentenbeziehenden mit einer lebenslangen IV-Rente werden nach Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters neu unter den Altersrenten ausgewiesen. Diese Neuzuteilung ergibt eine Verschiebung von CHF 48,6 Mio.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

| | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | CHF | CHF |
| Aktiven (Bilanzsumme) | 13 661 539 025 | 12 616 265 238 |
| Verbindlichkeiten | -3 532 919 | -3 111 457 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | -65 007 301 | -23 016 832 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | -360 357 551 | -415 433 492 |
| Nicht-technische Rückstellungen | -171 000 | -174 000 |
| Vorsorgevermögen netto (Vv) | 13 232 470 254 | 12 174 529 457 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk) | 12 738 349 455 | 12 159 908 540 |
| Deckungsgrad (Vk in % von Vv) | 103,9% | 100,1% |

Die wiederum sehr erfreulichen Vermögenserträge, sowie die resultierenden Struktur- und Risikogewinne beim Versichertenbestand führten zu einer Erhöhung des Deckungsgrades von 100,1% auf 103,9%. Die aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve finanzierte Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes in der Höhe von CHF 365 Mio. war kostenneutral und hatte keinen Einfluss auf den Deckungsgrad.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und interne sowie externe Vermögensverwalter mit der Bewirtschaftung des Vermögens beauftragt.

ANLAGEAUSSCHUSS

Arbeitnehmersvertreter

| | |
|---------------|--|
| Beat Hämmerle | Mitglied Gewerkschaft transfair, Mitglied des Stiftungsrates |
| Claude Kemm | Rentner, Mitglied Gewerkschaft Kommunikation |
| Alfred Wyler | Zentralsekretär Gewerkschaft Kommunikation, Vizepräsident des Stiftungsrates |

Arbeitgebervertreter

| | |
|------------------------|--|
| Beat Müller, Präsident | Leiter Finanzen und Controlling Poststellen und Verkauf, Mitglied des Stiftungsrates |
| Yves-André Jeandupeux | Leiter Personal, Mitglied der Konzernleitung Post, Präsident des Stiftungsrates |
| Rolf Hasler | Leiter Tresorerie Finanzen Post |

Anlagereglement vom 12. Dezember 2001, letztmals überarbeitet per 28. September 2006

| | |
|-----------------------|---|
| Investment Controller | PPCmetrics AG, Financial Consulting, Zürich |
| Global Custodian | UBS AG, Zürich |

Vermögensverwaltungsmandate

| | |
|------------------------------------|--|
| State Street Global Adv., London | Aktien Ausland (global) passiv |
| PostFinance, Bern | Aktien Schweiz aktiv |
| Capital International S.A., Genève | Aktien Ausland (global) aktiv |
| Ethos Services, Genève | Aktien Ausland (global nachhaltig) aktiv |
| Bank Sarasin & Cie AG, Basel | Aktien Ausland (global nachhaltig) aktiv |
| Credit Suisse Asset Mgt, Zürich | Obligationen Fremdwährung hedged aktiv |
| Zürcher Kantonalbank, Zürich | Obligationen CHF (Swaps) aktiv |
| Allianz Dresdner AM, Frankfurt | Obligationen Fremdwährung aktiv |
| Morgan Stanley, London | Immobilien Ausland aktiv |
| State Street Global Adv., London | Immobilienaktien Europa passiv |
| State Street Global Adv., London | Immobilienaktien Nordamerika passiv |

Intern verwaltete Vermögensmandate

| |
|------------------------|
| Obligationen CHF aktiv |
| Obligationen EUR aktiv |
| Aktien Schweiz passiv |
| Aktien Europa passiv |
| Aktien Europa aktiv |

Anteile an Anlagestiftungen, Fonds und Limited Partnerships

| | |
|---|--------------------|
| Anlagestiftung Turidomus | Immobilien Schweiz |
| Anlagestiftung Pensimo | Immobilien Schweiz |
| Anlagestiftung Testina | Immobilien Ausland |
| IST Immobilien-Anlagestiftung | Immobilien Schweiz |
| Anlagestiftung der UBS für Personalvorsorge | Immobilien Schweiz |
| AIG Global Investment Group | Immobilien Ausland |
| Harcourt Investment Consulting AG | Hedge Funds |
| Goldman Sachs Hedge Funds Strategies | Hedge Funds |
| Lehman Brothers Asset Management | Commodities |
| Macquarie Investment Management | Infrastruktur |

6.2 Inanspruchnahme der Erweiterung der Anlagebegrenzung nach Art. 59 BVV 2

Die Stiftung nimmt bei den Hedge Funds, Commodities, Infrastrukturanlagen, Immobilien Ausland sowie beim Total Aktien Ausland (inkl. Alternative Anlagen) Erweiterungen der Vermögensanlage im Sinne von Art. 59 BVV 2 in Anspruch.

Der Stiftungsrat will die sich an den Anlagemärkten bietenden Möglichkeiten nutzen, um durch eine gezielte Diversifikation zwischen den verschiedenen Anlagesegmenten ein möglichst optimales Ertrags-Risiko-Verhältnis zu erreichen.

Zu diesem Zweck will der Stiftungsrat sämtliche Anlagekategorien (Obligationen, Aktien, Immobilien) international breit diversifizieren und durch Beimischung von sogenannten nicht traditionellen Anlagen (Hedge Funds, Commodities, Infrastrukturanlagen) eine zusätzliche Verbesserung der Ertrags- und Risikosituation erreichen.

Mit den Investitionen in Alternative Anlagen wird das Ziel verfolgt, die Risiken der Strategie insgesamt zu reduzieren. Diese Anlagekategorien haben in der Vergangenheit gezeigt, dass sie gegenüber den traditionellen Anlagemärkten oftmals einen gegenläufigen Kursverlauf aufweisen können. Das Portfoliomanagement erfolgt durch qualifizierte Vermögensverwalter im Rahmen von spezifischen Mandaten resp. Kollektivanlagen und wird durch den Anlageausschuss koordiniert. Eine hinreichende Diversifikation und Risikoverteilung innerhalb der Alternativen Anlagen sowie eine professionelle Vermögensbewirtschaftung und Überwachung ist gewährleistet.

Die Zweckmässigkeit der Anlagestrategie und die Grundlagen, auf denen die Anlagestrategie basiert, werden in enger Zusammenarbeit mit der PPCmetrics AG und dem Experten für berufliche Vorsorge regelmässig überprüft. Die diesbezügliche Erweiterungsbegründung wurde im Februar/ März 2007 durch PPCmetrics AG, den Experten für berufliche Vorsorge, die Kontrollstelle und den Stiftungsrat unterzeichnet.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

| | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1. | 14 620 917 | 0 |
| Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung | 479 499 882 | 14 620 917 |
| Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz | 494 120 799 | 14 620 917 |
| Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag) | 2 420 286 396 | 2 310 382 623 |
| Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve (19%) | -1 926 165 597 | -2 295 761 706 |
| Vermögensanlagen | 13 658 437 289 | 12 610 237 302 |
| Vorsorgekapitalien und techn. Rückstellungen | 12 738 349 455 | 12 159 908 540 |
| Vorhandene Wertschwankungsreserve in %: | | |
| a) Vermögensanlagen | 3,62% | 0,12% |
| b) Vorsorgekapitalien und techn. Rückstellungen | 3,88% | 0,12% |
| Zielgrösse | 19% | 19% |

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

| | Bestand absolut 31.12.2006 | Bestand relativ 31.12.2006 | Bestand relativ 31.12.2005 | Strategie |
|---|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------|
| Operative Aktiven | 67 564 912 | - | - | - |
| Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 839 960 471 | 6,2% | 11,3% | 3,0% |
| Obligationen | 6 073 102 574 | 44,7% | 46,1% | 45,0% |
| Aktien | 3 865 676 197 | 28,4% | 28,8% | 28,5% |
| Alternative Anlagen | 949 690 341 | 7,0% | 2,8% | 8,5% |
| Immobilien | 1 862 442 794 | 13,7% | 11,0% | 15,0% |
| Total Anlagevermögen | 13 590 872 377 | 100,0% | 100,0% | 100,0% |
| Total Vermögensanlage | 13 658 437 289 | | | |
| Anlagen in Fremdwährungen | 3 350 800 000 | 24,7% | | |

Durch systematische Absicherung der Fremdwährungsrisiken wird dafür gesorgt, dass der Anteil Fremdwährungen am Gesamtvermögen nie über 25% liegt. Die diesbezüglichen Absicherungsgeschäfte sind in den Zahlen «Anlagen in Fremdwährungen» eingerechnet.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente per 31. Dezember 2006

| | Kontrakt-Volumen Engagement erhöhend TCHF | Kontrakt-Volumen Engagement reduzierend TCHF |
|--------------------------------------|--|---|
| Zinsinstrumente | | |
| Swaps | 0 | 0 |
| Futures | 0 | 18 677 |
| Optionen (Traded) | 0 | 0 |
| Zwischentotal | 0 | 18 677 |
| Devisen | | |
| Terminkontrakte | 20 205 | 3 191 174 |
| Zwischentotal | 20 205 | 3 191 174 |
| Beteiligungspapiere / Indizes | | |
| Futures | 15 241 | 534 062 |
| Zwischentotal | 15 241 | 534 062 |
| Gesamttotal Berichtsjahr | 35 446 | 3 743 913 |

Engagement erhöhende Derivateinsätze

| | 31. Dezember 2006 TCHF |
|---|---------------------------|
| Zur Deckung der Derivate gemäss BW 2 benötigte Liquidität | 15 241 |
| Vorhandene Liquidität (Bankkontokorrentguthaben und Geldmarktgeschäfte) | 731 834 |

Das Kontraktvolumen der einzelnen Arten von derivativen Instrumenten entspricht dem Gesamtbetrag, der den Geschäften zugrunde liegt und somit dem Kurswert der Basiswerte. Die engagement-reduzierenden Derivate waren jederzeit durch entsprechende Basisanlagen, die engagement-erhöhenden Derivate durch vorhandene oder beschaffbare Liquidität gedeckt. Die Derivate im Zinsbereich werden in Obligationenmandaten zur Durationsteuerung und zur Positionierung auf der Zinskurve eingesetzt. Die Devisentermingeschäfte dienen der Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken. Bei den Beteiligungspapieren werden Indexfutures zur Überbrückung von vorübergehend hohen Cashbeständen in Aktienmandaten sowie zur Steuerung der Aktienquote insgesamt eingesetzt.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

| | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|------------------------------------|----------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Obligationen zu Marktwerten | 2 889 210 844 | 2 614 868 374 |
| Aktien zu Marktwerten | 1 174 509 242 | 595 536 742 |
| Immobilien (Immobilienaktien) | 347 985 165 | 0 |
| Total Ausleihungen | 4 411 705 251 | 3 210 405 116 |
| Totalertrag aus Securities Lending | 2 635 613 | 2 002 883 |

Securities Lending wird ausschliesslich mit dem Global Custodian (UBS AG) auf gedeckter Basis abgewickelt.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Der Gesamtnettoerfolg der Vermögensanlage setzt sich aus den einzelnen Nettoergebnissen der Anlagekategorien zusammen:

| | 2006 | 2005 |
|---|--------------------|----------------------|
| | CHF | CHF |
| Operative Aktiven | -92 519 | -206 893 |
| Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 14 969 477 | -101 992 607 |
| Obligationen | 22 591 536 | 170 474 669 |
| Aktien | 554 294 248 | 910 699 323 |
| Alternative Anlagen | 129 139 | 49 800 380 |
| Immobilien | 364 126 616 | 188 780 233 |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage | -8 259 386 | -8 263 065 |
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 947 759 111 | 1 209 292 040 |

6.7.1 Operative Aktiven

| | 2006 | 2005 |
|--|----------------|-----------------|
| | CHF | CHF |
| Zinsertrag Postkonto | 358 149 | 162 096 |
| Gebühren und Spesen Postkonto | -35 450 | -42 478 |
| Zinsertrag offene Einkaufsleistungen | 238 386 | 282 980 |
| Verzugszins auf Freizügigkeitsleistungen | -653 604 | -609 491 |
| Erfolg operative Aktiven | -92 519 | -206 893 |

6.7.2 Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen

| | 2006 | 2005 |
|--|-------------------|---------------------|
| | CHF | CHF |
| Zinsertrag flüssige Mittel und Geldmarktgeschäfte | 10 075 476 | 7 092 563 |
| Zinsertrag Kontokorrent Bund | 0 | 167 887 |
| Kursgewinne und -verluste | 17 745 251 | 16 068 234 |
| Erfolg aus Derivatgeschäften | -13 334 833 | -124 742 399 |
| Quellensteuern | 484 127 | -576 541 |
| Transaktionsgebühren | -544 | -2 351 |
| Erfolg flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 14 969 477 | -101 992 607 |

Der Erfolg aus den Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden, wird in der Anlagekategorie flüssige Mittel und Geldmarktforderungen ausgewiesen. Beim Ertrag aus Quellensteuern handelt es sich um Rückerstattungen aus den Vorjahren. Einige Länder erstatten die rückforderbaren Quellensteuern nur sehr zögerlich und zeitlich stark verspätet, weshalb diese nicht aktiviert, sondern bei Eingang verbucht werden.

| 6.7.3 Obligationen | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|-------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Zinsertrag | 163 408 616 | 160 387 478 |
| Kursgewinne und -verluste | -135 414 701 | 45 295 886 |
| Ertrag aus Securities Lending | 481 423 | 340 490 |
| Erfolg aus Derivatgeschäften | -4 832 991 | -34 329 310 |
| Transaktionsgebühren | -1 050 811 | -1 219 875 |
| Erfolg Obligationen | 22 591 536 | 170 474 669 |

| 6.7.4 Aktien | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Dividendenertrag | 96 541 993 | 88 434 675 |
| Kursgewinne und -verluste | 486 804 491 | 867 343 130 |
| Ertrag aus Securities Lending | 1 734 148 | 1 161 672 |
| Erfolg aus Derivatgeschäften | -23 471 048 | -40 117 205 |
| Quellensteuern | -5 425 941 | -3 574 022 |
| Transaktionsgebühren | -1 889 395 | -2 548 927 |
| Erfolg Aktien | 554 294 248 | 910 699 323 |

| 6.7.5 Alternative Anlagen | 2006 | 2005 |
|-----------------------------------|----------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Ausschüttungen / Erträge | 0 | 0 |
| Kursgewinne und -verluste | 474 873 | 49 800 507 |
| Transaktionsgebühren | -345 734 | -127 |
| Erfolg Alternative Anlagen | 129 139 | 49 800 380 |

| 6.7.6 Immobilien | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Ausschüttungen / Erträge | 42 952 502 | 50 080 793 |
| Kursgewinne und -verluste | 323 260 332 | 140 455 961 |
| Ertrag aus Securities Lending | 420 042 | 500 721 |
| Erfolg aus Derivatgeschäften | 0 | 67 416 |
| Quellensteuern | -1 293 252 | -1 649 021 |
| Transaktionsgebühren | -1 213 008 | -675 637 |
| Erfolg Immobilien | 364 126 616 | 188 780 233 |

| 6.7.7 Verwaltungsaufwand Vermögensanlage | 2006 | 2005 |
|---|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Investment Controller | -211 801 | -216 041 |
| Asset Management | -5 911 161 | -5 881 216 |
| Global Custody | -1 813 715 | -1 882 099 |
| Finanzinformationen | -121 284 | 0 |
| Beratungsmandate | -201 425 | -283 709 |
| Total Verwaltungsaufwand Vermögensanlage | -8 259 386 | -8 263 065 |

| 6.7.8 Netto-Performance des Gesamtvermögens (geldgewichtete Rendite) | 2006 | 2005 |
|---|----------------|----------------|
| | CHF | CHF |
| Summe aller Aktiven am 1.1. | 12 616 265 238 | 11 367 514 838 |
| Summe aller Aktiven am 31.12. | 13 661 539 025 | 12 616 265 238 |
| Durchschnittlicher Bestand der Aktiven | 13 138 902 132 | 11 991 890 038 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage | 947 759 111 | 1 209 292 040 |
| Netto-Performance des Gesamtvermögens | 7,21% | 10,08% |

| 6.7.9 Brutto-Performance auf dem Anlagevermögen (zeitgewichtete Rendite) | Portfolio | Benchmark | Abweichung |
|---|------------------|------------------|-------------------|
| 2002 | -3,10 | -2,72 | -0,38 |
| 2003 | 8,31 | 8,46 | -0,15 |
| 2004 | 4,96 | 5,66 | -0,70 |
| 2005 | 10,72 | 14,35 | -3,63 |
| 2006 | 7,46 | 7,30 | 0,16 |
| kumuliert p.a. | 5,56 | 6,49 | -0,93 |

Sämtliche Anlagekategorien entwickelten sich im Jahr 2006 positiv. Die besten Renditen erzielten ausländische Immobilien sowie Aktien in der Schweiz und in Europa.

In Anbetracht der tiefen Risikofähigkeit unserer Pensionskasse wird ein Teil der Währungs- und Aktienrisiken systematisch abgesichert, was für etwas mehr Stabilität sorgt.

6.8 Erläuterungen der Forderungen gegenüber Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

| 6.8.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber (Debitoren) | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Die Schweizerische Post | 11 611 051 | 1 418 825 |
| Yellowworld AG | 64 685 | 48 602 |
| MailSource AG | 110 685 | 112 440 |
| Stiftung Personalfonds | 6 468 | 3 320 |
| Swiss Post International Management AG | 149 546 | 137 553 |
| Swiss Post International Logistics AG | 39 266 | 23 052 |
| PostAuto Unternehmer | 734 787 | 1 383 542 |
| PostAuto Schweiz AG | 979 518 | 0 |
| PostLogistics Innight AG | 19 636 | 19 228 |
| ParcelLogistics AG | 0 | 12 680 |
| ExpressPost AG | 213 663 | 210 260 |
| SecurePost AG | 85 000 | 74 764 |
| Mobility Solutions AG | 77 146 | 747 892 |
| Ymago Unternehmungen | 4 604 | 4 725 |
| BDWM Transport AG | 24 352 | 0 |
| Total Forderungen gegenüber Arbeitgeber | 14 120 406 | 4 196 883 |

Die angeschlossenen Arbeitgeber überweisen die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge jeweils monatlich der Pensionskasse. Die per 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Forderungen gegenüber den Arbeitgebern waren per 31. Januar 2007 zum grössten Teil bezahlt. Es bestehen keine Anlagen bei den Arbeitgebern in Form von Darlehen oder anderen Beteiligungen.

| 6.8.2 Arbeitgeber-Beitragsreserve | 2006 | 2005 |
|---|--------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1. | 415 433 492 | 55 000 000 |
| Einlagen | 350 000 000 | 410 800 000 |
| Verwendung | -40 075 941 | -50 366 508 |
| Bildung Rückstellungen zur Senkung techn. Zinssatz | -365 000 000 | 0 |
| Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 31.12. | 360 357 551 | 415 433 492 |

Im Jahr 2006 wurden CHF 40 Mio. zur Finanzierung von Zusatzbeiträgen und Beiträgen für vorzeitige Pensionierungen verwendet. Die Arbeitgeber-Beitragsreserve hat um CHF 55 075 941 abgenommen. Um das Ziel einer finanziell gesunden und nachhaltig konsolidierten Pensionskasse zu unterstützen, wird die Arbeitgeber-Beitragsreserve wie bisher nicht verzinst.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

| 7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Übrige Abgrenzungsposten | 3 101 736 | 6 027 936 |
| | 3 101 736 | 6 027 936 |

Bei den übrigen Abgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte à conto Rechnungen für IV-Überbrückungsrenten.

7.2 Verbindlichkeiten

| 7.2.1 Freizügigkeitsleistungen (FZL) und Renten | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Auszahlungen FZL im Folgejahr | 49 765 | 98 916 |
| Korrekturen FZL im Folgejahr | -458 779 | -207 122 |
| Einzahlungen FZL für Folgejahr | 1 563 598 | 1 357 150 |
| Nicht verbuchte Beiträge freiwillig Versicherte und Beiträge für Folgejahr | 8 161 | 5 958 |
| Rückforderungen von Renten | -6 227 | -126 377 |
| | 1 156 517 | 1 128 525 |

| 7.2.2 Andere Verbindlichkeiten | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Kreditoren | 2 023 609 | 1 648 728 |
| Kreditor Quellensteuern | 139 246 | 26 359 |
| Kreditoren Sozialversicherungen | 3 353 | 11 746 |
| Pendente Kreditoren | 210 195 | 296 099 |
| | 2 376 403 | 1 982 932 |

30_Anhang der Jahresrechnung

| 7.3 Passive Rechnungsabgrenzung | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Abrechnung Sicherheitsfonds | 4 350 000 | 4 300 000 |
| Ausstehende Rechnungen Vermögensverwaltung | 779 878 | 770 859 |
| Nicht bezogene Ferien, Überzeiten usw. | 533 440 | 487 240 |
| Ersatzinvestitionen (zweckgebunden) | 2 000 000 | 2 000 000 |
| Nicht ausbezahlte Austrittsleistungen / nicht übertragene Kapitalien | 37 507 270 | 15 391 597 |
| Vorauszahlung 2007 zur Ausfinanzierung Garantiefrauen | 19 807 244 | 0 |
| Übrige Abgrenzungsposten | 29 468 | 67 136 |
| | 65 007 301 | 23 016 832 |

| 7.4 Nicht-technische Rückstellungen | 31. Dezember 2006 | 31. Dezember 2005 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | CHF | CHF |
| Garantierückstellungen für Hypotheken | 171 000 | 174 000 |
| Rückstellungen für Prozessrisiken | 0 | 0 |
| | 171 000 | 174 000 |

Die Garantierückstellungen decken gegenüber PostFinance bis spätestens Ende 2014 einen Drittel allfälliger Ausfallkosten für noch nicht marktfähige Hypotheken aus dem früheren Portefeuille.

| 7.5 Zuschüsse Arbeitgeber / Dritte | 2006 | 2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Sozialplan und Spezial-Pensionierungen durch Arbeitgeber finanziert | 10 633 608 | 3 998 639 |
| Deckungskapital Berufsinvaliditäten durch Arbeitgeber finanziert | 236 641 | -456 464 |
| Deckungskapital für freiwillig Versicherte von Arbeitgeber finanziert | 0 | 46 226 |
| Ausfinanzierung fehlendes Deckungskapital Garantiefrauen | 23 163 024 | 25 615 488 |
| Kapitalübertrag bei Tod ohne Rentenfolge | 202 812 | 0 |
| Deckungskapital für rückwirkende IV-Fälle | 368 897 | 172 731 |
| Rückwirkende Kapitalübertragungen an alte Pensionskasse | 0 | -177 057 |
| Ausfinanzierung Kosten für Übergangsbestimmungen Neurentner / Kürzung Altersrente vor 62 | 12 713 833 | 8 491 891 |
| Korrektur Deckungskapital Datenübernahme BVBD | 223 985 | 0 |
| Total | 47 542 799 | 37 691 454 |

| 7.6 Ausserreglementarische Leistungen | 2006 | 2005 |
|--|----------------|-------------|
| | CHF | CHF |
| Erlas von Rückforderungen in Härtefällen | 325 803 | 0 |
| | 325 803 | 0 |

In begründeten Härtefällen können Rückforderungen erlassen werden. Im Jahr 2006 wurde in 13 Fällen ganz oder teilweise auf die Rückforderung zu Unrecht ausbezahlter Leistungen verzichtet.

| 7.7 Sonstiger Ertrag | 2006 | 2005 |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Verwaltungskostenbeitrag angeschlossener Arbeitgeber | 10 802 700 | 11 209 500 |
| Ertrag Provision Quellensteuern | 56 973 | 51 531 |
| Ertrag WEF-Gebühren | 108 400 | 108 400 |
| Übriger Ertrag Verwaltungsrechnung | 92 204 | 76 313 |
| | 11 060 277 | 11 445 744 |

| 7.8 Sonstiger Aufwand | 2006 | 2005 |
|---------------------------------|----------------|--------------|
| | CHF | CHF |
| Debitorenverluste | 81 315 | 0 |
| Uneinbringliche Rückforderungen | 284 421 | 0 |
| Übriger Aufwand | 5 652 | 4 674 |
| | 371 388 | 4 674 |

Im Vorjahr wurden die Debitorenverluste von CHF 191 644 im Verwaltungsaufwand unter der Position Büro- und Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

| 7.9 Verwaltungsaufwand | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| | CHF | CHF |
| Personalaufwand | 6 596 158 | 5 789 762 |
| Infrastrukturaufwand | 1 066 493 | 1 165 725 |
| Mandate / Dienstleistungen | 1 652 905 | 1 470 525 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 303 225 | 562 784 |
| | 9 618 781 | 8 988 796 |

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat die Jahresrechnung 2005 am 25.08.2006 zur Kenntnis genommen und eine bemerkungsfreie Berichterstattung bestätigt.

Aufgrund eines Bundesgerichtsurteils (BGE 132 III 460) haben die Pensionskassen Anspruch auf Retrozessionen, welche die Banken an unabhängige Vermögensverwalter ausrichten. Das Bundesamt für Sozialversicherungen verlangt mit Brief vom 5.12.2006 die Frage der Retrozessionen vertraglich mit den Vermögensverwaltern zu regeln und im Anhang zur Jahresrechnung die getroffenen bzw. vorgesehenen vertraglichen Regelungen aufzuzeigen.

Die Pensionskasse Post wird im 2007 die beauftragten Vermögensverwalter vertraglich verpflichten, alle seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im 2002 bis heute allenfalls erhaltenen und zukünftigen Retrozessionen an die Pensionskasse Post weiterzuleiten.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Ausfinanzierung der offenen Guthaben per 1.1.2002

Mit der Vereinbarung vom 5.12.2006 zwischen der Schweizerischen Post, der Gewerkschaft Kommunikation, der Gewerkschaft transfair und der Pensionskasse Post wurde die Ausfinanzierung per 1.1.2002 geregelt. Die Post hat dafür am 12.12.2006, stellvertretend für den Bund, einen Betrag von 365 Mio. CHF aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve mit der Auflage freigegeben, diesen Betrag als Rückstellung für eine allfällige Anpassung der technischen Grundlagen (Senkung technischer Zins auf 3,5%) zu verwenden. Diese Ausfinanzierung wirkt sich auf den Deckungsgrad neutral aus.

9.2 Verpfändung von Aktiven

Sofern die Pensionskasse Post ihren Verpflichtungen aus bestimmten Geschäftsfällen gegenüber dem Global Custodian (UBS AG) nicht nachkommt, entsteht bei diesem ein Pfandrecht auf dem gesamten Wertschriftenportfolio.

9.3 Solidarhaftung und Bürgschaften

Mit dem Ausstieg aus dem Hypothekengeschäft wurde eine bis 31.12.2014 begrenzte Verpflichtung zur Übernahme von Teilen zukünftiger Verluste auf Personalkreditlinien eingegangen.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren hängig, die von erheblicher finanzieller Tragweite für die Pensionskasse Post sind.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Auch nach der erfreulichen Zunahme der Wertschwankungsreserve ist die volle Risikofähigkeit der Pensionskasse Post noch nicht gegeben. Im Hinblick auf den geplanten Primatwechsel ab 1.1.2008 wird aufgrund der finanziellen und strukturellen Risikofähigkeit der Pensionskasse Post unter Berücksichtigung des neuen Vorsorgeplanes die Vermögensanlagestruktur überprüft und allenfalls neu festgelegt sowie die künftig erforderliche Wertschwankungsreserve bestimmt.



PricewaterhouseCoopers AG
Bahnhofplatz 10
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 58 792 75 00
Fax +41 58 792 75 10

Bericht der Kontrollstelle
an den Stiftungsrat der
Pensionskasse Post
Bern

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Post für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Jürg Reber
Leitender Revisor

Hans Hergert

Bern, 4. April 2007

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)



PricewaterhouseCoopers AG
Bahnhofplatz 10
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 58 792 75 00
Fax +41 58 792 75 10

Bericht der Kontrollstelle
an den Stiftungsrat der
Pensionskasse Post
über die im März 2007 durchgeführte erstmalige
Prüfung nach Art 11 des Verhaltenskodex in der
Beruflichen Vorsorge

Als Kontrollstelle Ihrer Vorsorgeeinrichtung haben wir gestützt auf die Bestimmungen von Art. 11
Kodex formelle Prüfungen durchgeführt.

Für die Anordnung, Durchführung und Überwachung der vom Kodex geforderten Massnahmen ist
das Führungsorgan verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, zu prüfen, ob die vom
Kodex geforderten Massnahmen getroffen und vollzogen worden sind. Eine Beurteilung der
Zweckmässigkeit und Angemessenheit dieser Massnahmen ist nicht Gegenstand dieses
Auftrages.

Unsere Prüfung erfolgte nach den für diesen Auftrag anwendbaren Grundsätzen des schweizeri-
schen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche
Mängel bei der Anordnung und Durchführung der vom Kodex geforderten Massnahmen mit ange-
messener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die von der Auftraggeberin dargelegten
Anordnungen und deren Einhaltung auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass
unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unsere Aussage bildet.

Gemäss unseren Prüfungen sind die vom Kodex geforderten Massnahmen getroffen und vollzogen
worden.

PricewaterhouseCoopers AG

Jürg Reber
Leitender Revisor

Hans Hergert

Bern, 28. März 2007

Kennzahlen

| | 2006 | 2005 |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Aktive Versicherte | | |
| Leistungsprimat Frauen | 16 193 | 16 889 |
| Leistungsprimat Männer | 24 570 | 25 617 |
| Beitragsprimat Frauen | 5 010 | 4 994 |
| Beitragsprimat Männer | 1 155 | 1 171 |
| Total | 46 928 | 48 671 |
| Durchschnittsalter Leistungsprimat | 43,5 | 43,3 |
| Durchschnittsalter Beitragsprimat | 40,4 | 40,1 |

Rentenbezüger

| | | |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Altersrentenbezüger | 16 271 | 15 781 |
| Invalidenrentenbezüger* | 3 087 | 3 090 |
| Ehegattenrentenbezüger | 5 379 | 5 316 |
| Kinderrentenbezüger | 1 581 | 1 640 |
| Total | 26 318 | 25 827 |

* Ab 2006 werden neu die Invalidenrentenbezüger nach dem Pensionierungsalter 65 als Altersrentenbezüger geführt.

| | | |
|---|------|------|
| Durchschnittsalter (ohne Kinderrenten) | 70,8 | 70,6 |
| Aktive Versicherte pro Rentenbezüger | 1,9 | 2,0 |

Vorsorgeleistungen in Mio. CHF

| | | |
|------------------------|-----------|-----------|
| Altersrenten | 465,98 | 403,96 |
| Invalidenrenten* | 52,21 | 103,74 |
| Vorsorgevermögen | 13 232,47 | 12 174,53 |
| Wertschwankungsreserve | 494,12 | 14,62 |

* Ab 2006 werden neu die Invalidenrentenbezüger nach dem Pensionierungsalter 65 als Altersrentenbezüger geführt.

| | | |
|--|--------|--------|
| Deckungsgrad (gem. Art. 44 BW 2) | 103,9% | 100,1% |
| Rendite Anlagevermögen | 7,46% | 10,72% |
| Anzahl angeschlossene Unternehmen** | 14 | 12 |

** Ymago Unternehmungen nicht berücksichtigt

Viktoriastrasse 72, Postfach 528, 3000 Bern 25
www.pkpost.ch, e-mail: pkpost@pkpost.ch

